

Klasse für Berufsintegration feiert Zehnjähriges

Rund 200 Personen nehmen an der Veranstaltung der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu teil.

Ostallgäu Kürzlich fand die große Zehn-Jahres-Jubiläumsfeier der Berufsintegrationsklassen der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu an der Außenstelle in Biessenhofen statt. Ein buntes Programm wurde den rund 200 Teilnehmenden, darunter dem stellvertretenden Landrat Dr. Paul Wengert und Elena Gertje von der Regierung von Schwaben an diesem besonderen Tag geboten.

Zwei Schülerinnen der Berufsintegrations-Abschlussklassen moderierten gekonnt die Veranstaltung mit Theater, Musik, Show-Einlagen und Dankesreden.

Dem offiziellen Teil folgte eine Schulhausralley, bei der man in unterschiedlichsten Disziplinen „BIK-Dollars“ erspielen konnte, mit welchen man internationale Köstlichkeiten – vorbereitet zusammen mit der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung Marktoberdorf – erwerben konnte. Mit dieser abwechslungsreichen

Feier wurde das inzwischen zehnjährige Bestehen der Berufsintegrationsklassen an der Außenstelle Biessenhofen zelebriert.

In dieser Zeit wurden hier mit großem Engagement von der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu sowie vom Kooperationspartner Kolping circa 750 Schülerinnen und Schüler aus mehr als 40 Ländern mit dem Ziel beschult, diese in den heimischen Arbeitsmarkt zu integrieren. Dass dieses hohe Engagement Früchte trägt, zeigt sich nicht zuletzt an den Zahlen: Außergewöhnlich hoch ist die Vermittlungsquote von rund 90 Prozent in Ausbildung, Arbeit oder Fachhochschule.

Dass das einen Grund zum Feiern gibt, liegt auf der Hand – und auch das rundum gelungene Fest zeigte: Gute Zusammenarbeit und ein respektvoller, wohlwollender Umgang miteinander ist hier eine Herzensangelegenheit! (Simone Kienle)



Auch in diesem Jahr erhielt eine kleine, aber feine Gruppe von Schülerinnen und Schülern ihr Zeugnis der Fachhochschulreife im Rahmen einer Feier im Restaurant am Elbsee. Zehn junge Männer und Frauen haben über drei Jahre hinweg am Mittwochabend und alle 14 Tage am Samstagvormittag den Unterricht der Berufsschule Plus in Marktoberdorf besucht. Die Berufsschule Plus läuft parallel zur Berufsausbildung in so verschiedenen Berufen wie Rechtsanwaltsfachangestellte, Industriekaufmann, Werkzeugmechaniker und Mechatroniker. Die Freizeit war also in den vergangenen Jahren bei diesen Auszubildenden eher knapp bemessen. Als „Lohn“ dieser Anstrengung erhielten alle jetzt im Rahmen einer Feier mit Eltern und Lehrkräften ihre Zeugnisse der Fachhochschulreife. Die Schulleiterin Ulrike Devries würdigte die besondere Leistungsbereitschaft der Absolventinnen und Absolventen und wünschte ihnen Erfolg und Glück auf ihrem weiteren Weg. Mit einem Gedicht und einer Ansprache bedankten sie sich bei den Lehrkräften für die Vorbereitung auf die Prüfungen - sogar für ein paar Mathematik-Einheiten am Sonntag. Für besondere Leistungen wurden mit Staatspreisen geehrt: Annica Berchtenbreiter (1,25), Rebekka Rapp (1,5) sowie Thomas Lochbihler (1,5). Den Preis des Landkreises Ostallgäu erhielt Raphael Hammernik (1,75). Auf dem Foto: Absolventinnen und Absolventen der Berufsschule Plus mit ihren Lehrkräften. Text/Foto: Birgit Frey



Die Theateraufführung der Berufsintegrationsklassen. Foto: Michael Asimus

Schüler verabschieden sich mit einer Buche

Die Grundschule Nesselwang feiert ihre Viertklässler zum Schuljahresabschluss.

Nesselwang Mit einem kurzweiligen Programm wurden die vierten Klassen der Grundschule Nesselwang feierlich verabschiedet. Als Zeichen ihrer Verbundenheit und schulischen Verwurzelung pflanzten die Schüler und Schülerinnen gemeinsam eine Buche hinter dem Schulgebäude.

Zuvor hatte Schulleiterin Anja Selzer in ihren Worten zum Abschied die Ähnlichkeiten zwischen Bäumen und Menschen betont. Sie wies darauf hin, dass Bäume wie auch Menschen durch ihre Wurzeln miteinander verbunden sind. Obwohl Menschen und Bäume unterschiedlich sind, können sie gemeinsam Schönes teilen und sich gegenseitig vor Gefahren schützen,

wenn sie zusammenstehen. Wie die Bäume in einem Wald seien die scheidenden Viertklässler verschieden, doch in ihren jeweiligen Klassen und in der Schule als Gemeinschaft zusammengewachsen. Dabei hätten sie gemerkt, dass es eine Gemeinschaft braucht, um gut zurechtzukommen.

In diesem Sinne appellierte Anja Selzer an die Kinder, nie zu vergessen, dass wir alle gemeinsam mit anderen stark sind, in den Familien, mit Freunden und in der Schule – egal woher der einzelne kommt, wie er aussieht oder welche Noten er schreibt. Egal wie unterschiedlich wir sind.

Die Viertklässler hatten sich intensiv auf die Abschiedsfeier vorbereitet. Mit dem berührenden Lied „Friedensbrücken“ von L. Maierhofer eröffneten sie die Veranstaltung und sorgten für emotionale Momente. Unter der Leitung ihrer Klassenlehrerinnen Petra Leupolz und Lena Zimmermann präsentierten sie die englischen Theaterstücke „Mortimer“ und „Winnie the Witch“. Bürgermeister Pirmin Joas ermutigte die Jungen und Mädchen in seiner Ansprache, an ihre Stärken zu glauben und ihre Ziele zu verfolgen.

Die Verabschiedung der vierten Klassen war nicht nur ein Abschied, sondern der Beginn eines neuen Kapitels für die Viertklässler auf ihrem weiteren Lebensweg. (Grundschule Nesselwang)



Die Viertklässler pflanzen zum Abschied eine Buche. Foto: Anja Selzer

Feuerwehler bestehen Tests

Die Seeger Brandschützer beweisen sich bei Prüfungen in unterschiedlichen Graden.

Seeg Mehreren Prüfungen und Leistungsnachweisen stellten sich viele Mitglieder der Feuerwehr Seeg. Während sich die neuen in der Ausbildung befindlichen Kräfte der Zwischenprüfung im Rahmen der modularen Truppausbildung stellten, unterzogen sich auch bereits erfahrene Mitglieder Leistungsprüfungen.

Nach neun Monaten Grundausbildung stand für acht Nachwuchskräfte eine erste Prüfung zum erlernten Wissen an. Theoretische Grundlagen, die Organisation und Rechtsgrundlagen des Feuerwehres sind die Basis des Erfolgs. Fahrzeugkunde, Erste Hilfe und die fachlich und taktisch richtige Anwendung der Geräte sind entscheidend für die Arbeit im Feuerwehres. Das sie dies alles mittlerweile beherrschen mussten die neuen Kräfte in einem theoretischen sowie praktischen Prüfungsblock unter Beweis stellen.

Mit guten und sehr guten Ergebnissen zeigten sie ihr Können den Prüfern um KBM Dirk Schranz. Zusammen mit bereits erfahrenen Teilnehmern zeigten auch einige davon in den folgenden Leistungsprüfungen ihr Können. Jeweils zwei Gruppen unterzogen sich den Leistungsprüfungen der „Gruppe im Löscheinsatz“ ebenso wie in der technischen Hilfeleistung. In verschiedenen Stufen mit jeweils steigenden Anforderungen an die Prüflinge zeigten auch hier alle ein beachtliches Können. In einem engen zeitlichen Rahmen galt es, einen Löschan-

griff aufzubauen, sowie eine Wasserentnahme zu erstellen. Für die Aufgabenstellung in der technischen Hilfe musste ebenfalls unter Zeitdruck ein Einsatzstellenszenario, wie es bei einem Verkehrsunfall anzutreffen ist, erstellt werden.

Allen Teilnehmern bescheinigten die Schiedsrichter eine saubere, zügige und akkurate Leistung. Als Schiedsrichter fungierten Kreisbrandmeister D. Schranz und A. Schneider sowie G. Heel, W. Schmid und R. Unterreiner.

Wie nah Übung, Ausbildung und Ernstfall oft beieinanderliegen zeigte sich bei einem kürzlich geschehenen Unfall. Ein Transporter kam nachts von der Straße ab, der verunfallte Fahrer musste mit schwerem technischen Gerät der Feuerwehren Roßhaupten und Seeg aus seinem Fahrzeug gerettet werden.

- Leistungsprüfung Löschangriff**
- Stufe 1: D. Orlet, M. Krüger, P. Dopfer, S. Weber, Leni Wittwer, J. Fritsch, M. Stermann;
 - Stufe 2: N. Verdnik, P. Wirth, Linus Wittwer, F. Dopfer, L. Baur;
 - Stufe 3: J. Schnitzler;
 - Stufe 5: D. Lindner, F. Rietzler, M. Weber, K. Puntschuh, A. Weber.
- Leistungsprüfung Technische Hilfe**
- Stufe 1: M. Wörz, T. Rietzler, L. Baur, D. Orlet, B. Grotz, E. Carré, S. Weber, P. Dopfer, M. Häupl;
 - Stufe 2: L. Kutsche;
 - Stufe 3: P. Wirth, A. Miller, H. Dirrnagel;
 - Stufe 4: M. Weber, J. Schnitzler;
 - Stufe 5: A. Hipp, K. Puntschuh, R. Schnitzler.

(Peter Rietzler)



Zeitdruck machte auch den Aufbau zur Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung schwierig. Foto: Feuerwehr Seeg

In eigener Sache Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Wir prüfen die Inhalte zwar auf Fehler. Wir verändern die Texte aber sonst nur in Ausnahmefällen. Eine Garantie auf Veröffentlichung gibt die Redaktion nicht.

Das Portal macht Pressearbeit für Vereine und Institutionen in der Region leichter – klicken Sie einfach auf **vereineportal.allgauer-zeitung.de** Dort finden Sie eine Anleitung für die Anwendung und mehr Informationen.

Das Einsendeportal ist ausschließlich für Nachberichte gedacht. Bitte senden Sie **Ankündigungen** für Veranstaltungen und Versammlungen wie bisher per E-Mail an: E-Mail redaktion.fuesser@azv.de

Spielberichte aus dem Wettkampfsport mailen Sie bitte an: E-Mail redaktion.fuesser@azv.de

Parteien, Behörden und andere sogenannte „kritische Quellen“ können das Vereineportal nicht nutzen. Die Redaktion nimmt hier weiterhin jede Pressemitteilung per E-Mail an und prüft sie sorgfältig nach journalistisch-redaktionellen Regeln.



Bei der Spendenübergabe freuen sich die Chorleiter und Musiker Steffi Scheuchl, Felix Schneider und Brigitte Stender (von links), Mario Babel und Barbara Mörz (von rechts) mit Susanne Seifert vom Ambulanten Krankenpflegeverein Pfronten (Dritte von rechts). Foto: Felix Schneider

Besucher spenden Applaus und Geld

Pfrontener Chöre und Musikgruppen gestalten Konzert für Krankenpflegeverein.

Pfronten Beim geistlichen Sommerkonzert mit Pfrontener Chören und Gruppen in der Pfarrkirche St. Nikolaus erteten die Stubenmusik Zithergräsla und die sechs Gesangsgruppen am Schluss kräftigen Applaus und eine ansehnliche Spende von 1136 Euro für den Ambulanten Krankenpflegeverein Pfronten. Nicht nur die unterschiedlichen Charaktere der Chöre trugen zu einem sehr abwechslungsreichen, kontrastreichen Programm bei, sondern auch die immer wieder beruhigende Saitenmusik der Zithergräsla und die Liedauswahl mancher Gruppen selbst.

So eröffnete das Ensemble 108 das Konzert mit dem klassischen Lied „Gebet“ von Max Bruch, gefolgt vom neuen geistlichen Lied „Miteinander gehn“ von Kathi Stimmer-Salzeder und an anderer Stelle „Be still my Soul“ von Jean Sibelius und „Sing to the Lord“ von Joyce Eilers Bacak.

Der Liederkranz Pfronten trug mit „Vater Unser“ von Karl Strobl „Mei Bärgdörfle“ und „Weit, weit weg“ vorwiegend heimatische Klänge bei.

Drei moderne geistliche Lieder „Wer hat die Welt gemacht“, „Halleluja“ von Maren Seyboldt und „Der Herr hat seinen Engeln“ von Lorenz Maierhofer sang der Evangelische Kirchenchor. Die junge Gesangsgruppe Zamgsang setzte

mit „Lob Gott getrost mit Singen“ von Adam Gumpelzhaimer und „Du meine Seele singe“ von F. Mendelssohn Bartholdy in einer Bearbeitung von Bernd Stegmann mit Orgelbegleitung (Walter Dolak) auf barocke beziehungsweise klassische Musik.

Mit dem zeitgenössischen Lied „Sommerpsalm“ von Waldemar Ahlen begann der Kirchenchor St. Nikolaus, erinnerte dann mit „Salvum fac populum“ an den 200. Geburtstag von Anton Bruckner und mit „Cantique de Jean Racine“ mit Orgelbegleitung von Walter Dolak an den 100. Todestag von Gabriel Fauré. Die Männerschola St. Nikolaus brachte „Gottes Reigen im Jahr“ von Lorenz Maierhofer zu Gehör und beendete das Konzert mit dem Lied „Der Herr segne dich“ (Satz: I. Chizzali).

Militärpfarrer Klaus Weber bedankte sich im Schlusswort bei den Akteuren für die wunderbare besinnliche Stunde und bei den Zuhörern für Besuch des Konzerts. Mit einem Schmünzeln auf den Lippen wies er auf die drei Teile eines Konzertes hin, die Darbietungen der Gruppen, der Applaus des Publikums, was bereits vorbei sei. Es fehle noch der dritte Teil, die Spende für den guten Zweck. Mit einem Gebet und dem priesterlichen Segen beschloss er das Konzert. (Felix Schneider)